



Geburtstag

Professor Silvio Barandun zum 80. Geburtstag

Am 25. Januar 2000 feierte Prof. Silvio Barandun, bis 1986 Direktor des Instituts für klinisch-experimentelle Tumorforschung der Universität Bern, seinen 80. Geburtstag. Seine Wärme, Humor, Zuwendung, Hilfsbereitschaft und eine aussergewöhnliche Offenheit für alles Menschliche und Schöne ziehen nach wie vor alle, die ihn kennenlernen, an, ungeachtet ihrer Herkunft, ihres Berufs oder ihres Standes.

Der Jubilar ist Bündner, schloss sein Medizinstudium 1948 an der Universität Zürich ab und promovierte drei Jahre später am dortigen Physiologischen Institut beim Nobelpreisträger Prof. W. R. Hess zum Doktor der Medizin. Er arbeitete hierauf am Institut für Hygiene und Mikrobiologie der Universität Bern und wechselte 1953 an die Tuberkulosestation des Tiefenospitals. Dort wurde er 1956 zum Oberarzt der Pneumologie und zum Leiter des Bakteriologischen Laboratoriums befördert. Am Tiefenospital befasste er sich eingehend mit Patienten, die infolge Fehlens von Antikörpern im Blut immer wieder an schweren, bakteriellen Infektionen erkrankten. Zur Bezeichnung dieser Immundefekte prägte er 1956 zusammen mit H. Buehler und A. Hässig den Begriff des Antikörpermangelsyndroms. Seine Versuche zur Behandlung dieser Syndrome mit Gammaglobulin fanden grosse Beachtung. Seine Patienten verehrten ihn als einführenden Arzt und Ratgeber. Mit einer umfassenden Monographie über die Gammaglobulin-Therapie habilitierte er 1962 an der Universität Bern. Diese Monographie bildete die Grundlage für die spätere Entwicklung des heute weltweit eingesetzten, intravenös verabreichbaren Gammaglobulins des Zentrallaboratoriums des Schweizerischen Roten Kreuzes.

1963 wurde Silvio Barandun zum Direktor der Schweizerischen Zentrale für klinische Tumorforschung berufen. Diese Zentrale wurde auf Initiative von Professor A. von Muralt vom Schweizerischen Nationalfonds gegründet und auf dem Areal des Tiefenospitals der Stadt Bern gebaut. Sie diente der Förderung der klinischen Tumorforschung und der medikamentösen Krebsbehandlung und umfasste mehrere Abteilungen. Aus ihr gingen bereits 1965 die Schweizerische Arbeitsgruppe für Klinische Krebsforschung (SAKK) und 1976 die Schweizerische Pädiatrische Onkologie-Gruppe (SPOG) hervor, beides interdisziplinäre Gremien zur Durchführung multizentrischer, klinischer Studien.

Die Zentrale wurde 1972 von der Universität Bern als Institut für klinisch-experimentelle Tumorforschung übernommen und in der Folge mit Unterstützung der Schweizerischen Krebsliga und andern Geldgebern weiter ausgebaut. Silvio Barandun erwies sich nicht nur als innovativer Forscher, sondern auch als sehr grosszügiger, seinen Mitarbeitern weitgehend Freiheit gewährender Institutsvorsteher. In Anerkennung seines wissenschaftlichen, über 200 Publikationen umfassenden Werkes wurde Silvio Barandun 1971 zum Professor und 1982 zum Ordinarius für Tumorummunologie befördert. Sein Gebiet brachte er Studenten und Interessierten in klaren, leicht verständlichen und nicht selten mit feinem Humor gewürzten Vorlesungen und Vorträgen näher.

Neben seiner Tätigkeit als Forscher und Hochschullehrer diente der Jubilar dem Schweizerischen Roten Kreuz, 1975 als Präsident der Arbeitsgruppe für die Reorganisation des Blutspendedienstes, dann als Präsident des wissenschaftlichen Beirats des Zentrallaboratoriums und schliesslich als Mitglied des Direktionsrats und des Zentralkomitees des Schweizerischen Roten Kreuzes, welches ihn in Würdigung seiner ausserordentlichen Verdienste zum Ehrenmitglied ernannte. Neben vielen andern Auszeichnungen und Ehrungen für besondere Leistungen auf dem Gebiete der klinischen Onkologie und Immunologie, erhielt er 1979 den Premio Viganello.

Silvio Barandun gehört zu den glücklichen Menschen, die nicht nur ihren Beruf lebten. Schon früh entwickelte er sich zum passionierten Bewunderer und Sammler ostasiatischer und zeitgenössischer Kunst. Zeitlebens stand er in enger Verbindung mit zahlreichen namhaften Künstlern und begleitete viele über lange Zeit als Freund und Arzt. So erklärt sich denn auch, warum der Jubilar seine Emeritierung mit Gelassenheit entgegenschau und dass er sich freute, im dritten Leben endlich mehr Zeit für seine Liebhabereien, aber auch für seine Frau und seine drei Kinder zu haben. Möge es ihm vergönnt sein, noch lange rüstig und gesund wirken zu dürfen!

A. Morell, HP. Wagner

Todesfälle

Décès

Decessi

Georges Nuoffer (1933)
Spécialiste FMH en médecine interne,
1630 Bulle

Theodor Wegmüller (1914)
Facharzt FMH für Innere Medizin,
3006 Bern

Florindo Zanetti (1924)
Facharzt FMH für Allgemeinmedizin,
1896 Vouvry

Praxiseröffnungen

Nouveaux cabinets médicaux

Nuovi studi medici

AG

Martin Jirovec,
Facharzt FMH für Allgemeinmedizin,
Kantonsstrasse 10, 5627 Besenbüren

BE

Daniel von Däniken,
Facharzt FMH für Innere Medizin,
Lyssstrasse 22, 3270 Aarberg

Sabine Zehnder Schlapbach,
Fachärztin FMH für Kinder- und Jugend-
medizin, Spitalgasse 40, 3011 Bern

BL

Rémy Eichlisberger,
Facharzt FMH für Innere Medizin und
Angiologie, Postplatz 1, 4144 Arlesheim

BS

Michael Hurni,
Facharzt FMH für Dermatologie und
Venerologie, Bäumleingasse 4, 4051 Basel

GE

Christophe Hegi,
Spécialiste FMH en pédiatrie,
55, chemin Moise-Duboule, 1209 Genève

Sally Orly Konfino,
Spécialiste FMH en médecine interne,
et en endocrinologie-diabétologie,
1, route de Florissant, 1206 Genève

Ariane Saudan-Kister,
Spécialiste FMH en médecine interne,
et en rhumatologie,
20, route de Pré-Bois, 1215 Genève

SO

Roger Maurice Eltbogen,
Facharzt FMH für Gynäkologie
und Geburtshilfe,
Rossmarktplatz 12, 4500 Solothurn

TI

Enrico Roggero,
Spécialiste FMH en médecine interne,
et en oncologie-hématologie,
viale Portone 3, 6500 Bellinzona

Daniela Soldati,
Spécialiste FMH en oto-rhino-laryngologie,
spéc. chirurgie cervico-faciale,
via Ramogna 2, 6600 Locarno

VS

René Raggenbass,
Spécialiste FMH en psychiatrie et psycho-
thérapie, 2, rue du Nord, 1920 Martigny

ZH

Andrea Eva Brack-Mozzi,
Fachärztin FMH für Kinder- und Jugend-
medizin, Kinderpraxis Mülibrugg,
Albisstrasse 29, 8134 Adliswil

Irene Fietz,
Fachärztin FMH für Kinder- und
Jugendmedizin, Pfannenstielstrasse 12,
8706 Meilen

Gerhard Junga,
Facharzt FMH für Innere Medizin und
Kardiologie, Goethestrasse 20, 8001 Zürich

Markus Krieg,
Facharzt FMH für Allgemeinmedizin,
Bahnhofstrasse 7, 8610 Uster

Johannes Ledergerber,
Facharzt FMH für Hüftsonographie und
Kinder- und Jugendmedizin,
Albisriederstrasse 315, 8047 Zürich

Thomas Mindermann,
PD, Facharzt FMH für Neurochirurgie,
Seestrasse 220, 8027 Zürich

Thomas Mosimann,
Facharzt FMH für Innere Medizin,
Oberdorfstrasse 31, 8820 Wädenswil

Ehrungen

Distinctions

Für seine Pionierarbeit in der chirurgischen Behandlung verschiedener neurologischer Erkrankungen, insbesondere in der Parkinsonschen Krankheit mit der ersten Einpflanzung von Neuroschrittmachersystemen mit intrazerebraler Elektrode, bekam Prof. Dr. med. *Jean Siegfried*, Klinik im Park, Zürich, am 23.1.2000 in Hannover den Neurobionik-Preis von DM 25 000.–.

CIOMS

After 25 years of distinguished service as Secretary-General of the Council for International Organizations of Medical Sciences (better known as CIOMS), Dr *Zbigniew Bankowski* has now retired. Formerly a WHO staff member (from 1965 to 1975), Dr Bankowski served initially as the Responsible Officer for Research Coordination and the Programme for Research Training and Grants. He subsequently served as WHO Representative to Tunisia, a post which he combined with a Visiting Professorship of Histology in the Faculty of Medicine of Tunis.

Dr Bankowski, a naturalized Swiss citizen, is married and the father of two children. In December 1999, CIOMS, which was created jointly by UNESCO and WHO in 1949, organized and International Conference on Pharmacovigilance and Related Ethical Issues, held in WHO and designed to mark its 50th Anniversary.

Aargauischer Ärzteverband

Zur Aufnahme haben sich angemeldet:

Als ordentliche praktizierende Mitglieder:

Dr. med. *Roland Glinz*, Zofingen, Facharzt FMH für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Praxiseröffnung in Praxisgemeinschaft mit Dr. Zurschmiede ab 1. Juli 2000 in Zofingen

Dr. med. *Daniel Güntert*, Killwangen, Facharzt FMH für Innere Medizin und Pneumologie, Praxiseröffnung in Praxisgemeinschaft mit Prof. R. Keller, Lungenzentrum Klinik im Schachen ab 1. Juli 2000 in Aarau

Dr. med. *Claudia Harder*, Villnachern, Fachärztin FMH für Innere Medizin und Rheumatologie, Chefärztin, Kurzentrum Rheinfelden ab 1. Juli 2000

Dr. med. *Hans-Rudolf Rätz*, Oberrohrdorf, Facharzt FMH für Innere Medizin und Nephrologie, Leitender Arzt Kantonsspital Baden seit 1. Januar 2000

Dr. med. *Regula Rickenbach*, Birr, Fachärztin FMH für Kinder- und Jugendmedizin, Praxiseröffnung am 1. Juli 2000 in Lenzburg

Als Assistenz- / Oberarztmitglieder:

Dr. med. *Tobias Ehmann*, St. Gallen, Studienabschluss: Freie Universität Berlin/Deutschland, Oberarzt am Kantonsspital St. Gallen (Innere Medizin)

Dr. med. *Andrzej Kalbarczyk*, Suhr, FMH-Titel für Neurochirurgie beantragt, Oberarzt am Kantonsspital Aarau

Dr. med. *Marion Schafroth-Martin*, Liestal, Fachärztin FMH für Anästhesiologie, Oberärztin am Regionalspital Rheinfelden seit 1. Juli 1999

Diese Kandidaturen werden in Anwendung von Art. 5 der Statuten des Aargauischen Ärzteverbandes veröffentlicht. Einsprachen müssen innert 14 Tagen seit der Bekanntmachung schriftlich und begründet dem Vorstand des Aargauischen Ärzteverbandes eingereicht werden. Nach Ablauf der Einsprachefrist entscheidet der Vorstand über Gesuch und allfällige Einsprachen.

*Der Vorstand des Aargauischen
Ärzteverbandes*

Ärztegesellschaft des Kantons Bern

Medizinischer Bezirksverein Bern-Stadt

Zur Aufnahme haben sich angemeldet:

Als ordentliche praktizierende Mitglieder:

Dr. med. *Niklaus Erb*, Facharzt FMH für Gynäkologie und Geburtshilfe, Marktgasse 45, 3011 Bern (Praxiseröffnung 1. April 2000)

PD Dr. med. *Peter Ulrich Reber*, Facharzt FMH für Chirurgie, Lindenhofspital, 3012 Bern (Praxiseröffnung anfangs April 2000)

Einsprachen gegen diese Kandidatur müssen innerhalb von 14 Tagen seit dieser Veröffentlichung schriftlich und begründet dem Präsidenten des Medizinischen Bezirksverein Bern-Stadt eingereicht werden. Nach Ablauf der Einsprachefrist entscheidet der Vorstand über das Gesuch und allfällige Einsprachen.

Der Vorstand des MBV Bern-Stadt

«Gesundheit-SprechStunde»

Livesendung:

Sonntag, 27. Februar 2000, 20.00 Uhr, SF2

Wiederholung:

Samstag, 4. März 2000, 18.00 Uhr, SF2

In-Vitro-Fertilisation: mit Bundesrätin Ruth Metzler und PD Dr. med. Bruno Imthurn, Endokrinologe für Frauenheilkunde, Universitätsspital Zürich

Skiunfälle: mit Dr. med. Peter Holzach, Co-Chefarzt, Spital Davos

Rückenschmerzen: mit Frank A. Meyer und Dr. Niko Seichert, Leiter Forschung und Entwicklung, Rücken- und Bewegungsspezialist, Rehaklinik Bellikon der Suva

Übergewicht: mit Judith Tornare und Sybille Binder-Schai, Ernährungsberaterin, Zürich